



GFN

Vermerk zur Erfassung der Biotoptypen: Bebauungsplan Nr. 13 „Suhrenbrooksweg“ in Brokstedt

Im Rahmen der Erstellung des Bebauungsplanes Nr.13 in Brokstedt „Suhrenbrooksweg“ wurde eine Erfassung der im Plangebiet vorhandenen Biotoptypen durchgeführt. Die Ansprache und Abgrenzung der Biotoptypen erfolgt nach dem Kartierschlüssel der Biotoptypen Schleswig-Holsteins (LLUR 2017).

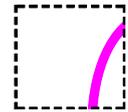
Es fanden zwei Begehungen des Plangebietes statt:

05.12.2017

07.05.2018

Die überplanten Flächen liegen südwestlich zwischen den Straßen Suhrenbrooksweg und Mühleneck südlich einer Bahntrasse.

Südlich der Straße Mühleneck liegt im Nordwesten ein artenarmes Wirtschaftsgrünland (GAy). Östlich hiervon verläuft eine vollversiegelte Straße (SVs) als Einfahrt auf ein Grundstück. Hier befindet sich das Flurstück 275/55, welches einen privaten, strukturreichen Garten mit Rasenfläche und hohem Laubholzanteil (SGb) darstellt. Teilweise wachsen auch Nadelgehölze im Garten. Der Garten geht Richtung Osten in eine kleine Streuobstwiese (HOy) mit einer Ruderalen Grasflur (RHg) und eine Brombeerflur (RHr) über. Südlich zieht sich ein Gehölzsaum durch den Garten (SGb), welcher schon fast die Größe eines Feldgehölzes besitzt (HGy). Die Grünländer auf dem Flurstück 827 sind als artenarmes bis mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy) anzusprechen, welches südlich von einem linearen Gewässer/Graben (FGy) begrenzt wird. Die nördlicheren Flächen sind von der Straße Mühleneck über eine unversiegelte Straße (SVu), die durch Einzelhausbebauungen führt, begehbar. Dieser Weg führt zunächst auf das Flurstück 50/5, welches als artenarmes bis mäßig artenarmes Wirtschaftsgrünland (GYy) anzusprechen ist. Auch der Grünlandbestand des westlich angrenzenden Flurstücks 50/7 ist diesem Biototyp zuzuordnen. Auf dem östlich liegenden Flurstück 48/4 steht ein urbanes Gehölz mit Nadelgehölzen (SGn). Umgeben ist dieses von einer als Garten genutzten Fläche, deren Rasenfläche den Charakter des Mesophilen Grünlandes trockener Standorte aufweist; aufgrund der Nutzung als Gartengrundstück unterliegt die Fläche nicht dem gesetzlichen Biotopschutz. Auf dem Flurstück 48/1 befindet sich in der Verlängerung eines Gartens ein kleines Feldgehölz (HGy), welches allerdings ebenso dem Garten mit hohem Laubholzanteil (SGb) zugeschlagen werden kann. Im Unterwuchs befindet sich fast ausschließlich Brombeere (RHr). Die letzten beiden genannten Flurstücke werden im Süden von einem nach §30 BNatSchG i.V.m. §21 (1) Nr 4 LNatSchG (BiotopV (1) Nr.10) durchgewachsenen Knick (HWb) begrenzt. Vom Suhrenbrooksweg aus begeht man das Flurstück 51/1 über einen unversiegelten Weg (SVu), welches einen Intensivacker (AAy), zum Kartierzeitpunkt



GFN

gemischt mit Einsaatgrünland (GAe), darstellt. Südlich verläuft ein lineares Gewässer (FGy). Ebenfalls vom Suhrenbrooksweg begehbar liegt das südöstliche Flurstück 52/4, welches ein artenarmes bis mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy), ist.

Während der ersten Begehung im Dezember 2017 konnte bei den Grünlandflächen im Bereich der Flurstücke 50/5 und 50/7 das Vorliegen gesetzlich geschützter Grünlandbiotop nicht ausgeschlossen werden, da neben dem bestandsprägend auftretenden Weidelgras (*Lolium perenne*) auch typische Arten des gemäß §30 BNatSchG i. V. m. § 21 (1) Nr. 6 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 11) gesetzlich geschützten Mesophilen Grünlandes in der Fläche gefunden worden sind. Aufgrund des ungünstigen Kartierzeitpunktes wurde vereinbart, die Flächen im Mai 2018 nochmals zu begutachten, um dann die Artenzusammensetzung und die Verteilung der Arten in der Fläche fachgerecht bewerten zu können. Entsprechend erfolgte im Dezember 2017 für die beiden o. g. Flurstücke eine vorläufige Einstufung als „potentielles Wertgrünland“, da eine Zuordnung zu nicht gesetzlich geschützten Grünlandbiotopen (GY bzw. GA) aus fachlicher Sicht nicht rechtssicher gewesen wäre.

Die zweite Begehung der der Grünlandflächen im Bereich der Flurstücke 50/5 und 50/7 fand am 07. Mai 2018 statt. Die Nacherfassung bestätigte das Vorkommen wertgebender Arten des Mesophilen Grünlandes; der Bestand wird jedoch im Wesentlichen von Deutschem Weidelgras (*Lolium perenne*) geprägt, begleitet vom sehr regelmäßig in der Fläche vorkommenden Löwenzahn (*Taraxacum officinale* agg.).

Folgende wertgebende Arten konnten nachgewiesen werden:

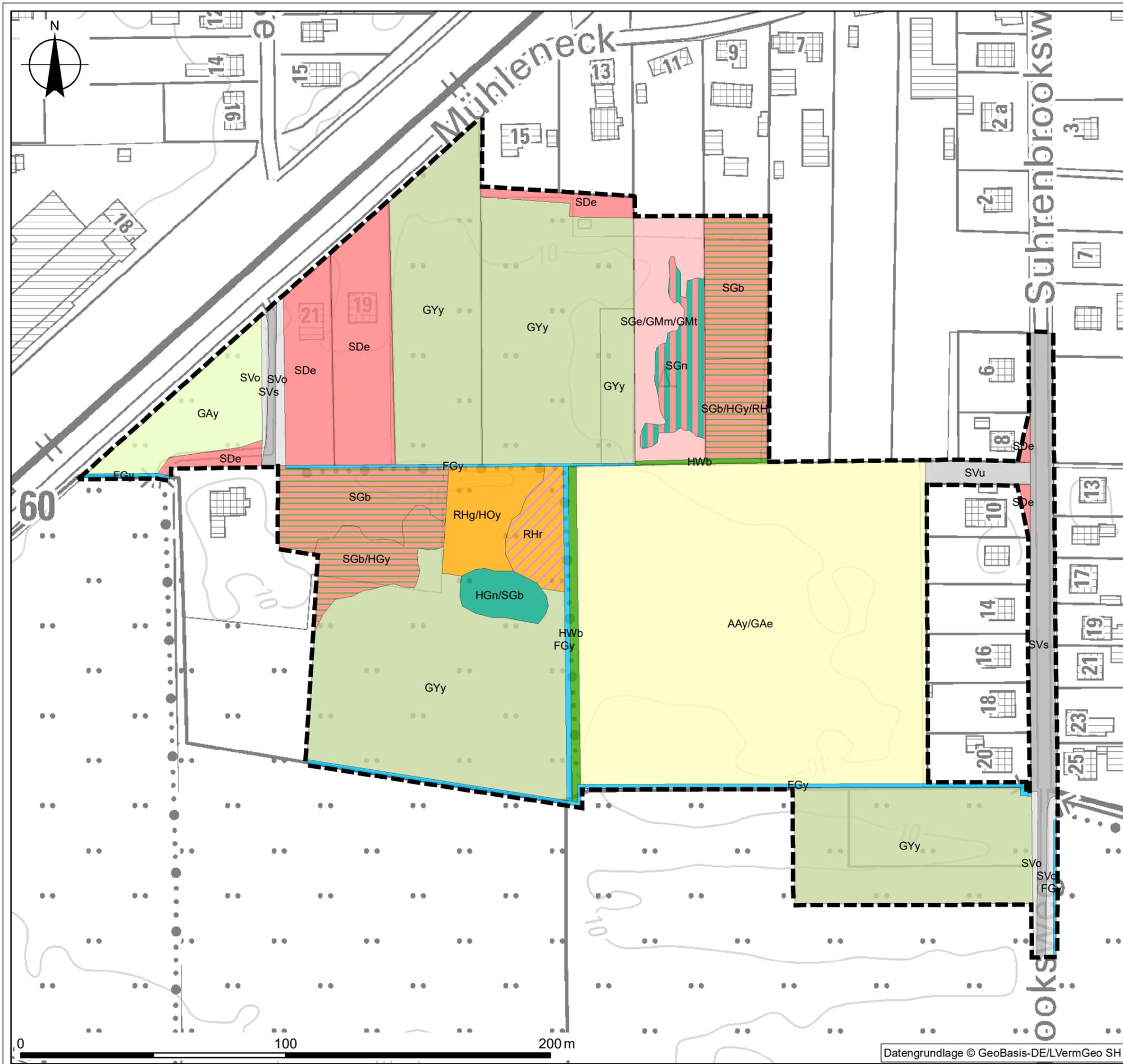
- Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)
- Rot-Schwingel (*Festuca rubra* agg.)
- Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*)
- Gemeines Gänseblümchen (*Bellis perennis*)
- Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)
- Großer Sauerampfer (*Rumex acetosa*)

Die genannten wertgebenden Arten kommen insbesondere in einem ca. 100 m² großen Bereich im Norden des Flurstückes 50/7, nahe der Straße Mühleneck, vor. Im gesamten übrigen Teil der beiden Grünlandflächen sind sie nur unstet in der Fläche verteilt, sodass der Bestand als Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (Biotoptyp GYy) anzusprechen ist; eine Zuordnung zu gesetzlich geschützten Grünlandbiototypen kann fachlich ausgeschlossen werden.

Patrick Neumann, Kiel-Hassee den 02.07.2018

Anlage:

Anlage 1 – Karte „Bestand Biotoptypen“



- Biotoptypen**
- Feldgehölz mit hohem Nadelholzanteil (HGn)
 - Durchgewachsener Knick (HWb) §
 - Sonstiger Graben (FGy)
 - Artenarmes Wirtschaftsgrünland (GAy)
 - Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy)
 - Intensivacker (AAy)
 - Ruderale Grasflur (RHg)
 - Brombeerflur (RHr)
 - Einzelhaus und Splittersiedlungen (SDe)
 - Rasenfläche, arten- oder strukturreich (SGe)
 - Garten, strukturreich (SGb)
 - Urbanes Gehölz mit Nadelgehölzen (SGn)
 - Vollversiegelte Verkehrsfläche (SVs)
 - Unversiegelter Weg (SVu)
 - Straßenbegleitgrün ohne Gehölze (SVo)
- Sonstiges**
- Geltungsbereich B-Plan Nr. 13
- § - gemäß § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG geschützte Biotope

Projekt: 17-212
**Bebauungsplan Nr. 13
 der Gemeinde Brokstedt**

Titel:
Bestand Biotoptypen

Auftraggeber:
Gemeinde Brokstedt

Bearbeitung: GFN mbH Stuthagen 25 24113 Molfsee Tel: 04347 999 73 0	Datum: Name: gezeichnet: 07.06.2018 V. Pieper zul. geändert: geprüft: 07.06.2018 P. Neumann
---	---

Maßstab: 1:1.500 Karte 1

Datengrundlage © GeoBasis-DE/LVermGeo SH